

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inferiorgebühren für die fünfzehntägige Zeit gemässiger Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweitägig 15 Pf., für die zweitägige Zeit Beilage oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

№ 18.

Halle, Donnerstag den 22. Januar. (Mit Beilagen.)

1880.

## Der babische modus vivendi.

In dem Augenblicke, da eine baldige Verhängung zwischen Preussen und der römischen Curie zweifelhaft als seit langer Zeit erscheint, hat die babische Regierung einen Schritt gethan, welcher, wenn er zur vollen Verwirklichung gelangte, thätlich das Ende des dortigen zwanzigjährigen Kampfes gegen die unberechtigten Ansprüche der römischen Hierarchie bedeuten würde. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, daß dieser Schritt von den warmen Freunden, welche der babische Staat überall in Deutschland in so reicher Zahl besitzt, mit einem Ausbruch des Erfreuens begleitet werden wird. Nicht eigentlich wegen seines materiellen Inhalts.

Es handelt sich um die Befreiung der für die Kandidaten der Theologie vorgeschriebenen allgemein wissenschaftlichen Prüfung. Nach dem betreffenden Gesetze von 1874 wurde von den Kandidaten die Ablegung eines Examens in den alten Sprachen, Philosophie, Geschichte und deutscher Literatur vor einer Staatsbehörde verlangt. Fortan sollen sie sich nur einem theologischen Fachexamen zu unterziehen haben; diesem soll aber ein Regierungskommissar beizuhören mit dem Rechte, den Kandidaten zurückzuweisen, wenn er aus dem Verlaufe der Prüfung die Ueberzeugung von nicht genügender allgemein wissenschaftlicher Bildung desselben erlangt hat. Der Unterschied fällt in die Augen. Der Staat kommt der Kirche bis an die äußerste Grenze entgegen, welche seine Würde und seine Pflicht noch möglich erscheinen lassen. Es wird sogar nicht an solchen jehemal, welche dieser Wahrnehmung der Rechte des Staates jeden Werth abstreifen. In der That sieht man nicht recht, wie der kaiserliche Commissar aus der reinen Fachprüfung in katholischer Theologie sich ein Bild von dem allgemeinen Bildungsstande des Examinanden machen, und noch weniger, wie er im Falle eines ungünstigen Ausfalls seiner Wahrnehmungen sein Zurückweihen der Kirche an die Behörde gegenüber zur Geltung bringen soll. Seine Anwesenheit bei dem Examen ist entweder eine bloße Form, oder aber sie kann sehr leicht zu neuen Konflikten mit der Kirche führen. Immerhin jedoch bleibt dem Staate wenigstens für den Notfall sein Recht gewahrt, und so könnte man getrost abwarten, wie sich die Dinge in der Praxis gestalten werden. Auf alle Fälle kann dem Staate kein Vorwurf daraus gemacht werden, daß er angesichts des immer wachsenden Mangels an katholischen Seelsorgern in der Nachgiebigkeit so weit wie nur irgend möglich geht, und es würde unferst Erachtens der babischen Regierung auch weit besser gefanden haben, wenn sie diese Anerkennung für sich unumwunden verlangt hätte, als daß sie in der Begründung des Gesetzentwurfs den wenig glücklichen Versuch macht, jede materielle Abminderung des Gesetzes von 1874, jeden Positionswechsel der Regierung zu leugnen.

Nicht der eigentliche Inhalt des beabsichtigten modus vivendi also, sagen wir, muß Erstaunen erregen, wohl aber die Art und Weise, wie er zu Stande gebracht wird. Die Regierung hat, wie sie erklärt, zuvor die Zustimmung der beiden Kirchenregierungen — in Wahrheit kommt es indes dabei auf die evangelische gar nicht, sondern lediglich auf die katholische an — zu der Vorlage eingeholt. Diese Form ist zum mindesten ungewöhnlich; das Ganze gewinnt dadurch den Anschein eines Concordates ad hoc, nicht eines Actes der souveränen Staatsgesetzgebung. Inbezug sei's darum, daß man sich der Sicherheit wegen mit der Curie zuvor verhandelt. Was aber ist bei diesen Verhandlungen herausgekommen? Die erzbischöfliche Curie hatte den katholischen Theologen nicht allein die Ablegung jenes Staatsexamens, sondern auch die Nachscheidung des Dispenstes von demselben ausdrücklich verboten. Man hätte erwarten sollen, daß die babische Regierung die Curie in ihren Verhandlungen wenigstens zu einer vorgängigen Zurücknahme dieser herausfordernden Verhöhnung des Staates bestimmen würde. Wir zweifeln auch nicht, daß Anstrengungen in dieser Richtung gemacht worden sind. Aber ohne Erfolg. Da bestimmt nun Art. II der Vorlage, daß benannten Theologen gegenüber, welche bereits das Staatsexamen nicht unterzogen haben, auf ihre Bitte von weiteren Anforderungen des Staates abgesehen werden soll. Und die Curie hat, wie aus den Notizen zu entnehmen, gänzlich die Erlaubnis zu dieser Bitte in Aussicht gestellt, vorausgesetzt, daß I. über die Abschaffung des Staatsexamens vorher bewilligt ist! In der That, da begriff es sich, wenn ultramontane Blätter schon vor einiger Zeit das bevorstehende Abkommen als die Capitulation des Staates bezeichneten. Wie Recht sie hätten, käme das Gesetz in dieser Weise zu Stande, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Die Vertretung des babilchen Volkes wird es sich, denken wir, doch wohl noch je einmal überlegen, ob der zwanzigjährige Kampf einen solchen Ausgang finden soll! Ihr Verhalten ist ihr durch die Dinge klar vorgezeichnet. Sie kann nur erklären: „Auch wir sind bereit zu möglichst weitem Entgegenkommen in der vorliegenden Streitfrage; aber nur unter der Bedingung, daß vor der jenen Verbote der Curie zurückgezogen sind und dadurch das Staatsgesetz anerkannt ist.“ Dann wird es sich zeigen müssen, ob es der Curie mit ihrer Friedenssehnsucht und ihrer Sorge für das Seelenheil des Volkes ernst ist.

## Telegraphische Depeschen.

**Luzernburg, 20. Januar.** Nach einer amtlichen Mitteilung der diesseitigen Regierung hat die holländische Regierung laut einer am 7. d. M. über die Staatschuld

abgeschlossenen Konvention den Luxemburgern diplomatischen und konsularischen Schutz im Auslande wieder gewährt.

**Genève, 20. Januar.** Die erste Kammer nahm heute das Budget für das Ministerium des Auswärtigen an. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Auswärtigen, es sei mit Luxemburg eine Konvention abgeschlossen worden, durch welche die früheren finanziellen Beziehungen ohne jede weitere Zahlung vollkommen aufgehoben würden. Er sehe nirgends ein Hindernis für eine diplomatische Vertretung Luxemburgs durch die niederländischen Gesandten, soweit dies eben die Interessen der Niederlande gefaltten.

**Petersburg, 20. Januar.** Anknüpfend an die Erklärung des Generalcommandos des fünften preussischen Armeecorps, wonach die Mittheilungen über die Infiltration und Bedrohung preussischer Officiere zu Kaiserlich völig erunden sei, kann der offizielle „Russische Invalide“ hinzusetzen, daß die falsche Nachricht der deutschen Zeitungen unter den Officieren der hochachtbaren Armee großen Unwillen erregt. Ein Stabsofficier des fünften preussischen Armeecorps begab sich nach Kaiserlich und gab dem dortigen fünften russischen Infanterieregiment den Unwillen der preussischen Officiere über die durch deutsche Zeitungen verbreiteten falschen Nachrichten zu erkennen. Diese Mittheilung sei von russischen Officieren mit benigigen Gefühlen gegenseitiger Hochachtung und Freundschaft angenommen, welche schon seit so langer Zeit zwischen den beiden befreundeten Nachbarnationen und ihren Armeen bestehen.

General Kagenau erhielt den Alexander Newski-Orden in Diamanten und wird voraussichtlich morgen vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Der frühere Gesandte in Arsen, Saburoff, geht in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten in Berlin. Der Hausminister Graf Alerberg hat sich gestern nach Cannes zur Kaiserin begeben.

**London, 20. Januar.** Ein Rundschreiben der Portocote's an seine Parteifreunde fordert dieselben auf, der Eröffnung des Parlaments beizuhören, weil demselben unendlich wichtige Angelegenheiten zur Beratung unterbreitet werden würden.

**Konstantinopel, 20. Januar.** Die Pforte richtete am 19. d. ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande, in welchem sie die in dem letzten Memorandum Montenegro angeführten Behauptungen zu entkräften sucht und das Verhalten Montenegro einer Kritik unterzieht.

— Die „Polit. Cor.“ meldet: Die Antwort der Pforte auf die montenegrinische Circularbescheide befreit es, daß die Pforte den Widerstand der Albanesen ermutigt und bezeichnet die Konzentrierung der Streitkräfte Montenegro's und die Drohungen desselben als die alleinige Ursache der Aufregung der Albanesen und des Zwischigings, und ich lerne dadurch auch das Leben von einer anderen Seite kennen!

Mit einem bestimmten: „Wie Du willst!“ wandte sich Herr von Hochstätten ab und schritt gleich wie Frau Arterweid, Agneta und Adolf dem Herrensaule zu, während der Bernalter und seine Gattin sich nach ihrer Wohnung begaben. Außer Hermine der Erstgeborenen bemerkte Frau Willbrandt:

„Es ist mit Frau Arterweid seit ihrer Ankunft eine merkwürdige Umnäherung vorgegangen, und kaum kann man sie wieder; sie ist wahrlich eine einflussreiche Hausfrau und thätige Ueberherrin geworden! Hätte sie sich doch früher bei ihr besuchenden Brüdern mehr zugewandt, sie wäre um viele wahre Freuden reicher geworden!“

„Da hast Du gewiß Recht,“ entgegnete ihr Gatte, in dem der frühere Herr noch immer nachhallte, „und begreiflich ist's mir, daß sie sich bei so lange mit dem Leben begnügen können, welches sie höher gefühlt! — Mir scheint überhaupt, daß sie und Adolf im Aufkommen begriffen sind und willens, das Joch abzuwerfen, das wenigstens Frau Arterweid mir unangenehm so lange getragen!“

„Ja, Herrn von Hochstätten's Macht und Gewalt über die Familie ist offenbar an Abnehmen und wenn er sie nicht gänzlich verlieren will, muß er wenigstens Adolf, der doch das Haupt verfallen ist, auf's neue an sich zu fesseln lassen,“ sagte Frau Willbrandt, wie zufällig ihre klugen Augen auf ihren Gatten fielen.

„Und glaubst Du, daß er's nicht bereits den Plan entworfen? — Adolf ist in dem Alter, wo in andern jungen Männern Herz und Leidenschaft längt erwacht sind; auch bei ihm, zwar noch erst schwach, macht sich das Herz geltend.“

„Meinst Du wirklich, daß es sich Gehwigg Denkhardt zugewandt?“ fragte Frau Willbrandt, zwar schon ihrer Sache gewiss.

„Ja, und das hat der Däbel ebenfalls entdeckt und wird es klug und zu seinem Vorteil benutzen.“

„Frau Arterweid scheint noch keine Ahnung von der Reizung ihres Sohnes zu haben —“

## Saus Arterweid.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

Holl Arterweid, der noch nie ein solches Wagniß hätte unternehmen, blühte einen Augenblick wie rasch auf seinen Bruter, welcher dies jedoch nicht bemerkte, da der Administrator ihn angetroffen, dann aber einen plötzlichen Entschluß fassend, erwiderte er:

„Halt's Denkwort einmüthigen, und so begreifen, werde ich ihnen den Vorfall machen,“ und sagte, sich an den Administrator wendend, hinzu: „Es ist doch wegen des neuen Aufsehers und der Pferde nicht zu befürchten, Herr Willbrandt?“

„Nein, Herr Arterweid,“ entgegnete dieser noch immer in gereiztem Ton, „Sie können deshalb Ihrer wie der Familie Denkwort wegen außer Sorge sein!“

„So bleibt uns nur übrig, den Tag zu bestimmen,“ meinte jetzt seine Gattin.

„Lassen Sie uns gleich morgen sagen,“ entschied Frau Arterweid. „Das Wetter könnte schnell sich ändern und da wäre denn für dieses Jahr nicht mehr davon zu denken!“ Die Bestrehten waren damit einverstanden, die Zeit des Auftrags ward auf elf Uhr festgesetzt, und nachdem dies Alles zur Genüge besprochen, fragte Herr:

„Da ich doch beabsichtige, nach Herzberg zu gehen und dem Justizrat den Inhalt des Briefes mitzutheilen, kann ich Denkwort auch die Einladung überbringen —“

„Du wirst aber nur den Obervogt zu Hause treffen,“ bemerkte der Administrator. „Hausmann, welcher diesen Morgen bei mir war, erzählte mir beiläufig, daß er schon frühzeitig Doctor Denkwort und seine Schwester zur Stadt fahren sollte!“

„Der Obervogt wird schon wissen, ob auch seine Kinder die Einladung annehmen können,“ meinte Herr von Hochstätten, den offenbar die Vergahrt zu interessiren schien.

Da sie jetzt das große Eingangsthor erreichte, welches gegen die Landstraße hin den Vorgarten von Saus Arterweid abschloß, trennte sich Herr von den kleinen Gesellschaft und schritt rasch die hohe, von dem Gut nach Herzberg führende

Allee hinab. Der Bernalter, dessen Vermuthung jetzt geschnitten, hatte die große schwere Ferkel gestrichelt, und vor dieser stehend, sagte Frau Willbrandt:

„Wie lange haben wir Gehwigg nicht bei uns gesehen! — Sie wird stets im Hause allerorts so sehr in Anspruch genommen —“

„Wäre sie ihrem Vater nicht so unentschieden, ich würde sie für den Winter zu mir einladen, und mir hier Gesellschaft zu leisten,“ unterbrach sie Frau Arterweid, den Garten betretend.

Adolf's Augen leuchteten lebhaft bei diesen Worten seiner Mutter, was den ihm hochachtenden Männern nicht entging. Herr von Hochstätten aber sagte zu seiner Schwester:

„Wenn Du eine Gesellschaftin möchtest, Margaretha, so laß uns jetzt nach einer umsehen. Vielleicht ist auf einem Deinen Bekannten in Koppel eine junge Dame, welche auf einige Zeit Dich besuchen würde —“

„Nein, nein, Bruno, das möchte ich nicht,“ entgegnete erschrocken Frau Arterweid, denn er sieht mir sehr, daß es ihr zur Winterzeit hier gefallen würde! — Ich will mit dem Justizrat überlegen, wie er mir zwischen seine Tochter überlassen kann, und,“ hier richtete sie an Frau Willbrandt das Wort, „und für die übrige Zeit werde ich um Ihre Agneta bitten!“

„Sie ist immer zu Ihrer Verfügung, Frau Arterweid,“ erwiderte freundlich die Bernalterin.

„So bitte ich um Agneta schon für diesen Abend aus, und ebenfalls Sie, Frau Willbrandt, falls Sie aus der Haushaltung abkommen können,“ bemerkte die Gutsheerin. „Ich bedarf Ihres Rathes hinsichtlich der Beschäftigung für die Frauen und Mädchen, welche bald nicht mehr im Felde arbeiten können, auch hat sich schon der Justizrat für mehrere aus anderen Dörfern verwandt —“

„Ueberlaß doch Frau Willbrandt diese Sachen, Margaretha, die sie so lange allein besorgt,“ sprach Herr von Hochstätten in etwas hochschätzendem Ton.

„Dieses Jagd nicht, Bruno,“ erwiderte ruhig seine Schwester, „denn sie gehören eine mir zukunfts Zerstreuung und Be-





# Total-Ausverkauf.

Mit den Restbeständen meines Waarenlagers beabsichtige ich bis zum **20. Februar d. J.** gänzlich zu räumen und gebe deshalb sämtliche Artikel, namentlich eine große Auswahl **Costumes, Regenmäntel, Frühjahrs-Paletots**, sowie **wollene und seidene Kleiderstoffe** in den besten Qualitäten zu weiter bedeutend ermäßigten Preisen ab.

## S. Pintus.

An- und Verkauf von **Staats-Papieren, Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen** etc. etc. zu den billigsten Bedingungen.  
 Einlösung fälliger Coupons.  
 Besorgung neuer Couponsbogen.  
 Verloosungcontroale aller verloosbaren Werthpapiere.  
 Eröffnung laufender Rechnungen und Gewährung von Credit.  
 Annahme von Depositen.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**  
 alte Promenade 2b (im früheren Reichsbankgebäude).

Wir vergüten jetzt bis auf Weiteres für Depositen:

- ohne vorherige Kündigung **2 Procent,**
- bei einmonatlicher Kündigung **3 Procent,**
- bei dreimonatlicher Kündigung **4 Procent,**
- bei längerer Kündigungsfrist nach Vereinbarung.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**  
 alte Promenade 2b (im früheren Reichsbankgebäude).

### Haus-Verkauf.

Das den Erben der **Wittwe Wegner, Louise geb. Herbig** gehörige, gr. Schloßberg 1, hier selbst belegene **Grundstück**, nach der Gebäudesteuerrolle bestehend aus: **Wohnhaus mit Anbau links und ca. 0,1a Hofraum, Hintergebäude u. Seitengebäude rechts**, soll zum Zwecke der Erbtheilung meistbietend verkauft werden.  
 Termin hierzu ist im Bureau des Unterzeichneten, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können, auf **Sonnabend den 21. Januar Nachm. 3 Uhr** anberaumt.  
**Halle, den 8. Januar 1880.**  
 Der Justizrath **Schliekmann.**

**9000 Thlr.**  
 im Ganzen oder getheilt werden auf ein neubauertes Grundstück zur ersten Hypothek pupillarisch sicher per sofort oder zum April gesucht. Offerten unter A. S. bitte an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.  
 Größte Auswahl **hochverzinslicher Grundstücke** der Stadt **Leipzig** und Umgebung hat zu verkaufen  
**Max Schmidt, Leipzig, Davidstr. 5.**

### Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.

Beginn des Cursus am **14. März 1880.**  
 Programm, Studienplan und Honorarbedingungen werden auf Verlangen **frei und gratis** zugesandt. **Befähigten Schülern** wird nach Beendigung des Cursus Stellung vermittelt.

Die Direction:  
**Dr. R. Frühling und Dr. Julius Schulz.**

### Große Ulrichstr. 52.

**Chinesische Thee's.**  
**Grüne und schwarze Sorten**  
 empfiehlt die  
**Chinesische Theehandlung**  
 von  
**G. Gröhe,**  
 Große Ulrichstr. 52.



Gesetzlich geschützt 21/XI 1879.

a Packet 50 Pfg.

**Zuckerwaaren-Fabrik von**

**Bernh. Most'sche**

**Schnupfen- u. Husten-Bonbons**

sicherstes Hausmittel  
 gegen auftretenden Schnupfen und Husten,  
 sollte in keiner Haushaltung fehlen.  
 Nur allein köcht aus der Fabrik  
 von **Bernh. Most in Halle a/S.**  
 Von ärztlichen Autoritäten  
 empfohlen.  
**Bernhard Most in Halle's.**

**Echte Glasgower Kernlederriemen**  
 haben stets in gangbaren Breiten auf Lager und empfehlen dieselben wegen ihrer vorzüglichen Qualität angelegentlichst  
**Eulner & Lorenz,**  
 Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik.

Feinen holländischen Tabak der Firma **Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie.** te Amsterdam  
 empfehlen **Otto Thüme, H. C. Werther & Cie. und Düben & Herrmann.**  
 Hauptdepôts für Halle.  
 Depôts in Eisleben bei **Herrn A. F. Michel u. Jul. Reichel,**  
 in Merseburg bei **Herrn A. Wiese u. O. Peckolt,**  
 Bitterfeld b. **Hrn. G. E. Pötzsch.** Familien-Wappen.

Maryland en Java pr. Pfd. 80 Pf.	Varinas en Portorico pr. Pfd. 130 Pf.
Haif Canaster " " 90 " "	Canaster " " 145 " "
A Zort " " 95 " "	Superfine Varinas " " 145 " "
De Jager " " 100 " "	Varinas 1. " " 170 " "
T Zort " " 100 " "	Bahia Krüll " " 190 " "
B Zort " " 100 " "	Varinas O. " " 210 " "
Muth Muth " " 105 " "	Cuba Canaster " " 260 " "
H Zort " " 120 " "	Maracabo " " 270 " "
M Zort " " 120 " "	Venezuela " " 300 " "
Fyne Shag " " 120 " "	Curacao " " 320 " "

**Die Vernachlässigungen von Katarren**  
 sind meist die Ursachen böser Nebel.  
 Stiburg (Reg.-Bez. Trier), den 18. October 1875.  
 Herr G. W. Ackermann in Mainz. - Schiden Sie mit schmerzhaft eine Flosche von Ihrem bei **Trauben-Drüsenhohle** für einen alten Herrn, während **rheinisches Trauben-Drüsenhohle** der am Husten zu erlösen droht. Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geachteter rheinischer Trauben-Drüsenhohle mein damals 54jähriges Schindeln vom Krachhusten befreit. **Schuldungsbevollmächtigter Dr. F. B. Lange.**  
 \*) Nur acht mit neugieriger Verfolgungsmärkte des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten zu beziehen in Halle a/S. bei **Reimbold & Co.,** Leipzigerstr. 109; in Eilenburg bei Herrn **Rudolf Falcke,** Kräutergewölbe; in Bitterfeld bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstr. 46; in Leipzig bei Herrn Apotheker **G. Ackermann,** „zum Rothen“.

**Lehrlings-Gesuch.**  
 Für mein Tuch-, Mode-, Waaren- und Damen-Confektions-Geschäft suche ich pr. Dflern e. einen Lehrling. Wohnung u. Kost im Hause. **C. F. Mennicke,** Leipzigerstr. 100.

**Dr. F. B. Lange'sche Enthaarungsmittel.**  
 a. Hl. 2 u. 50 A. zur Beseitigung des das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten. a. B. der bei Damen vorkommenden Bartstüben, zusammengezogenen Augenbrauen, der zu weit ins Gesicht gehende Haarwurzeln, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Witte & Co.,** Berlin.  
 Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Reitze,** Schmeerstr. 38.

**Stadt-Theater.**  
 Donnerstag den 22. Januar.  
 13. Vorstellung im III. Abonnement.  
 Zur Feier des Geburtstages von  
**Gotthold Ephraim Lessing.**  
**Leonoren-Ouverture Nr. 3**  
 von L. van Beethoven.  
**Prolog** von G. v. Rohlfsheldt,  
 gesprochen von Fr. Schultze.  
**Emilia Galotti**,  
 Tragödie in 5 Acten v. G. E. Lessing.  
 Freitag zum 3. Male: **Die Geze,**  
 Drama in 5 Acten v. Arthur Högner.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Statt besondrer Meldung.  
 Heute Vormittag 11 Uhr starb unsere theure Gattin und Mutter **Luisa geb. von Manstein,** was wir tiefbetruert hiedurch anzeigen. Giesleben, d. 20. Januar 1880.  
**Bergfactor Zimmermann und Kinder.**

**50 Str.**  
 Für mein Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft suche zu Dflern d. Z. einen jungen Mann als **Lehrling.**  
**Eisleben, 20. Jan. 1880.**  
**Louis Grunert,**  
 Gledenstr. 26.

Ein junger **Just.-Anw.** sucht Stellung in einem Bureau oder bei einem Amtsvorsteher. Antritt kann sofort erfolgen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein junger, strebsamer Mann wünscht ein kleineres, in die Manufaktur- oder Polamentenbranche einschlagendes Geschäft zu übernehmen. Vermögen vorhanden. Offerten unt. H. H. 150 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Ein Braunföhlen-Bergmann** praktisch und theoretisch tüchtig und erfahren in seinem Fach, als **Steiger** gesucht. **Berwerb** nebst selbst geschrieb. Lebenslauf. **Abkrisch** d. lezt. Dienstzeugnisses, Gehaltsansprüche zu senden a. d. **Betriebsführer Knauth** Lichtenau i. Schlef.

**Damen** finden Monate zuvor Discrete und freundliche Aufnahme bei **Sebnahme Harimann** in **Centrich** bei Leipzig.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 heizbaren Stuben u. Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten **Barfußstrasse 14.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
 In mein Cigarren- u. Tabak-Geschäft ein **großes Detail** kann noch ein junger Mann pr. 1. April unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. **Kost u. Logis im Hause.**  
**Moritz Bellson.**

**Bäckerei-Verkauf.**  
 Eine seit vielen Jahren flourishing betriebene Bäckerei in einem **großen Dorfe ganz nahe bei Halle** ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub **A. H. 7439** an **J. Bark & Co.** erbeten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Januar.

Das Staatsministerium wird gestern Nachmittag im Abgeordnetenhaus eine fast vierstündige Sitzung abhalten. Die verhandelt, sind namentlich Vortragsfragen zur Beratung gelangt, u. A. auch die Emissionenordnung für evangelische Geistliche. Hinsichtlich dieser Vorlage waren Erwägungen nach zweierlei Richtungen hin notwendig. Einmal mußte Bedacht darüber gefaßt werden, ob der Entwurf dem Landtage überhaupt noch zugehen solle, und dann war Stellung zu der Materie selbst zu nehmen, namentlich betreffs der von den Angehörigen der evangelischen Kirche zu erwerbenden Beiträge.

Der Minister des Innern hat die Regierungen, in deren Bezirken sich Strafanstalten und Gefängnisse befinden, aufgetragen, die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise eine Abfertigung der Strafgefangenen in den Gefängnissen zu ermöglichen sein wird. Bis jetzt wird in dem Maßstabe eines Reglements von 1835 die Arbeit in dem Gefängnissen um 1/2 Uhr Abends beendet, und der Aufschluß der Strafkäfige im Sommer um 3, im Winter um 6 Uhr vorgenommen, an Sommer und Festtagen noch eine Stunde später, während zugleich eine Stunde früher die Arbeit aufhört. Die Schloßer dauert also an Wochentagen gegen 8 1/2 im Sommer und gegen 9 1/2 Stunden im Winter, Sonn- und Festtagen noch 2 Stunden länger. Diese Zeit ist für das wirthschaftliche Bedürfnis zu lang und hat zur Folge, daß die Gefangenen kundenlang wachend in den Strafkäfigen zubringen, was eben so nachtheilig für die Disziplin wie für die Moralität wirken kann.

Den heftigsten Ständen ist von der großherzoglichen Regierung ein Geschenk von wegen Errichtung einer Heidenbrücke zwischen Mainz und Kassel zu gegangen. Die Kosten für dieselbe sind auf 3 600 000 M veranschlagt.

Im Schloße des Vorlandes des Königs Central-Dombauvereins werden alle Vorbereitungen für das im September zu begehende Fest der Vollendung des Domes getroffen. Die Erinnerungs-Medaille wird in Wien geschnitten. Stadthauptarchivar Dr. Ennen hat das Manuscript seiner „Geschichte des Dombaus“ bereits an den Vorstand abgeliefert. Es wird auf Kosten desselben gedruckt und soll zum Geschenke an die Festtheilnehmer verwendet werden.

Nach der von der Reichs-Admiralität veröffentlichten Liste der Reichsflotte zählt die deutsche Kriegsmarine an Schlagschiffen: 8 Panzerkreuzer (einschließlich des Großen Kurfirsten) und 4 Panzerkorvetten; an Kreuzern: 11 gedeckte Korvetten und 3 Glatteis-Korvetten, 2 Kanonenboote der Albatross-Klasse und 7 beschleunigte Klasse; an Küstenverteidigungs-Fregatten: 1 Panzerfregatte, 8 Panzerkorvetten, 6 Lörp-Boote und 4 Kanonenboote, letzte zweier Klasse; ferner: 7 Aviso's, 2 Arsenalsfahrzeuge, 10 Schulschiffe; für den Hafendienst: 9 Dampfboote, 3 Cafenernschiffe, 8 Postenboote und Feuerboote, zusammen 95 Schiffe und Fahrzeuge. Außerdem sind im Bau: 1 Panzerkorvette, 3 Panzeranonenboote und 4 Glatteis-Korvetten.

Parlamentarisches.

In der gestrigen Sitzung der Verwaltungsorganisations-Kommission wurden die ersten beiden Paragraphen betreffend die

Goethe's Nachlass.

Zu Coblenz hat das königl. Ministerium am 14. Januar 1880 erlassenen Decret Goethe's, betitelt, Das Goethe'sche Nachlass. Es ist dies dasselbe Decret, das bekanntlich im vorigen Jahre in Wien von den Staatsbehörden mit Beschlag belegt worden ist. Das Decret hat bereits eine interessante Besprechung in der „Allgemeinen Zeitung“ in Wien, in der die „berühmtesten“ Kritiker nur privatim für Verleger erreichbar“ hatte drucken lassen. Ein solches Exemplar kam heimlich heute in die Hände, der es — da es glaubte, dasselbe sei bisher ungedruckt — in der Wiener „Allg. Ztg.“ ausführlich besprochen hat, indem er behauptet, dass er die freie Verfügung in den römischen Gegenden weit hinausgehe. Selbstverständlich erregte diese wunderbare Entdeckungsgeschichte großes Aufsehen. Jeder wollte das Decret, das so laute Worte und eine so vollendete Beschreibung hat, kennen lernen, und die meisten wollten es in Wien den „berühmtesten“ Kritiker nicht gemindert, bestellte sich, dem allgemeinen Willen zu entsprechen; er ließ viele tausend Exemplare „auf Vorrat“ drucken, und da ihm auch die völlige durch eine Confection, welche von der gemeinsamen Presse mit demnachstigen Goethe herabsteigt und in Folge dessen sehr bald aufgegeben wurde, die missliche Anekdote genannt hatte, so konnte er mit Recht in einem Circular an die Gerichte schreiben: „Es ist ein wichtiges, täglich ein Dutzend Exemplare zu verkaufen.“ Das Decret ist, wie vor einiger Zeit die „Frankfurter Zeitung“ enthielt, es war aber freier, waren, weil die guten Deutschen keinen Spah verziehen und alles gleich für barem Geld nehmen, was nur ein Unsumme ist.“ Die erste Ausgabe, das Goethe's „Nachlass“ gedruckt vorhanden sei, findet sich im dritten Bande des Grammschen Wörterbuchs, der 1802 erschien; hier wird es unter dem Titel: „Goethe's Nachlass“ und zwar mit der Bemerkung: „als handschriftlich gedruckt im Jahre 1861“, aber ohne Angabe des Druckorts und des Verlegers. Wiewohl ist dies die erste Ausgabe des in der Buchhandlung von Th. Neumeier in Berlin bis jetzt in mindestens vier Auflagen erschienenen „Goethe's Nachlass“, dessen zweite Auflage nach der Mitteilung im „Spezialblatt“ des Jahres 1878 tragen soll. Man den Goethe's Nachlass hat das Decret bis jetzt in die, welche 1808 erschien, aufgenommen worden; von dem Exemplar, welches es abhandelt“ ausgeschlossen, obwohl es, wie der Herausgeber der „Allgemeinen Zeitung“ bemerkt, „namentlich häufig genug abgedruckt ist.“ Auch in einem Essay hat das „Goethe's Nachlass“ bereits den Stoff geliefert. Im Jahre 1864 gab Professor Gail auf der „Deutschen Literaturgeschichte“ der Welt Kunde von diesem „verlorenen Juwel von Goethe“, welche, soweit es anging, das Decret, an dessen Verfall er sich schon vor geraumer Zeit erkrankt hatte, selbst mit und trat, wo der Richter „unbefehligt“ wird, als Erzähler ein. Der Essay blieb, wie ich denken darf, nicht unbenutzt; der Redacteur der „Allgemeinen Zeitung“ mußte nach einer Mitteilung im „Spezialblatt“ erfahren, es habe sich Etwas, die Schweiger'sche Ausgabe, bei einer nachgehenden Personlichkeit in Wien darüber erfahren, daß diese Personlichkeit sich „angethan“ worden sei. — Das ist kurz die Geschichte des „Goethe's Nachlass“ von Goethe. Eine Anzahl Exemplare desselben, ob in Wien gedruckt oder solche von Verle in Berlin, wissen wir nicht, ist nun neuerdings in Coblenz in einer Handschriftsammlung entdeckt worden. Soweit hat die Sache nichts besonderes Auffälliges. Darum soll eine preisgünstige, jedoch geringere moralische Ertrap haben als eine österreichische. War war Ge. Gredley Herr von Goethe ein Staatsminister, aber

Grundlagen der Dramatik angenommen. Vorkatheten wurden jedoch für später im § 1 die Frage wegen der Organisation der Provinz Berlin, im § 2 die Feststellung der Zahl der Regierungsbezirke in Hannover und im § 7 die Bestimmung des zweiten Satzes, nämlich „das Material“ entbühlig mit Ausschluß der wesentlichen Bestimmung, entbühlig mit letzter Bestimmung wünscht man sich erst schließig zu machen, wenn die Frage über die Bildung der Mittelinstanzen für die Verwaltungsstellen und die Verwaltungsstellen entbühlig ist.

Sokales.

Halle, den 21. Januar.

Der conservative Wahlverein von Halle und Umgegend hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Dr. med. Zahn im Restaurant „zur Luise“ seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Die seitens des Vorstandes theilweise abgeänderten Vereinsstatuten wurden ohne wesentliche Debatte angenommen und genehmigt. Die erfolgte Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Rittergutsbesitzer und Lieutenant Zimmermann in Lohau, Rittergutsbesitzer von Wilow in Dieskau, Fabrikbesitzer G. Nagel jun. in Kroth, Fabrikbesitzer Benemann in Sennewitz, Director Dr. Fried von hier, Director Dr. Schrader von hier, Kaufmann Bedoy-Pöndke von hier und Dr. med. Jaan von hier. Dieselben nahmen die Wahl an und werden die resp. Aemter unter sich verteilen.

Gestern Mittag wurde der frühere Zuckerfabrik-Director, spätere Hotelbesitzer, jetzige Ritter Dr. Dorendorf erschossen in seiner Wohnung Sophienstraße Nr. 1 gefunden. Völlig zerrüttete Vermögensverhältnisse mögen das Motiv hierzu gegeben haben.

Gartenbau-Berlin.

Monatsversammlung Dienstag, den 13. Januar 1880. Herr Dr. Richter eröffnete die Versammlung. Nach Verlesung des Protokolls von voriger Sitzung hielt Herr Kunzlgärtner Menges einen Vortrag über die Pflege der Schlingpflanzen der Pflanzen im Zimmer. Redner weist zunächst auf die vielen Fehler hin, die im Allgemeinen bei der Wartung von Zimmerpflanzen begangen werden, und empfiehlt den Blumenliebhabern, hauptsächlich folgende Punkte im Auge zu haben: Richtige Auswahl, geeigneter Standort, richtige Pflege, richtige Temperatur und Verlegen. Die Pflege der Blumen ist leichter und lohnender, wenn nur solche Pflanzen gewählt werden, die sich zur Zimmerkultur eignen. An Blattpflanzen kultiviert sich leicht im Zimmer: Ficus elastica (Gummibaum), Latania borbonica (Fächerpalme), Gorypha australis, Rhaphis laevifolia (die verschiedenen Draconen, Curculigo recurvata, Chamaerops humilis und Excoela, Phytodendron perlatum, Cyclocarpus, Begonia, Peperis, Phoenix sylvestris, Tounis rostrata, Dacrydium, Aucuba japonica, Aralia sieboldii und viele andere; an blühenden Pflanzen im Winter: Nerium, Cypripedium, Calla, Ranunculus, Spicantus, Crocus, Malblumen u. v. m. Im Sommer eignen sich für alle unsere bekannten Winterpflanzen zur Zimmerkultur. Der Standort für Blattpflanzen im gewöhnlichen Wohnzimmer ist in der Regel ganz passend, denn die Pflanzen verlangen eine Temperatur, die nicht unter 7 Grad C. sinken sollte. Eben so gut kann auch vertheilte blühende Pflanzen bringen, dagegen muß man bei Nalzen und Camellien besser, dieselben in einem nur zwölfstündigen Licht nahe an's Licht zu stellen. Als Regel gilt, daß in blühende Pflanzen im Winter zu stellen, wenn man sich die Blüthe länger und zu reichlicher Quantität in der Behandlung der Pflanzen ist zu geben und hierbei nur am besten geschieht. In der Regel wird zu viel gegossen. Bei zu viel gegossenen Pflanzen wird die Erde feuer und werden dadurch sämtliche Nährstoffe abwaschen, was zu wenig genügt, d. h. das Wasser nicht in den ganzen Boden durchdringt, sondern nur die oberste Schicht der Erde, wenn die Erde trocken ist, d. h. wenn die Erde eine hellere Färbung annimmt, nicht erst, wenn sie taubtrocken ist. Dabei soll das Gießen nur ein und dieselbe Person betreiben. Das zum Gießen zu verwendende Wasser muß die Temperatur des Zimmers haben, die Erde der Pflanzen feucht, und die Regen- oder Flußwasser dem Brunnenwasser vorzuziehen. Zur Pflege der Pflanzen gehört ferner

das Reinhalten derselben, das Entfernen von Staub, Schmutz, Schimmel oder Pilzen, Angießen u. s. w. Der Staub ist entweder mit Federbüscheln oder Blechläugen zu entfernen oder durch Abwischen mit einem weichen Schwamm. Dieselbe Art der Reinigung tritt ein, wenn ein weiches Tuch über die Blätter gelegt, doch ist dem Wasser dann ein wenig Essig zuzusetzen und darauf zu achten, daß mit reinem Wasser nachgospült wird. Saule oder weisse Blätter, welche u. s. w. befeuchtet man sofort bis auf das gesunde Holz und befeuchtet Schrittweise mit Gipslösung oder Krebelsaft. Je besser man für Reinhaltung sorgt, je weniger haben die Pflanzen von Angießen zu leiden. Das Verlegen der Pflanzen geschieht am besten im Frühjahre unter Beobachtung nachstehender Vorschriften: Die Erde muß sich in einem leichten feuchten Zustande befinden, ebenso der Wurzelballen der Pflanzen. Ferner gebe man nicht zu große Töpfe, der neue Topf sollte nicht mehr als 1 1/2 Zoll größer sein als der alte; saule Blüthen können nicht bis auf die gesunde Stelle zurück und lege die Pflanze ein nicht höher oder tiefer als sie gefunden hat. Um neuen Blug im Topfe zu schaffen, lege man auf den Boden derselben Holzbohle oder Holzgitter, glatte Töpfe sind ganz zu vermeiden. Einzelne Blüthe dieses Vertrages wurden von einigen Zimmerblumenliebhabern angefordert; es enthält eine ungewein lebhafte Debatte, an der sich hauptsächlich die Herren Dr. Richter, Oberlehrer-Controllleur Ehele, Dergartner Strauß, Menges, Schreiber, Mohr und Erdörer theilnahmen. Herr Dr. Richter referirte jedoch über einen Artikel, welcher die Pflanzen betreffend. Danach sollen die Pflanzen nach unten Untersuchungen in der Regel schon im Sommer zu verlegen, nach bisheriger Ansicht erst zur Befruchtung reif werden. Abgestellt waren von Herrn Dergartner Strauß eine Collection sinesischer Früchten von großer Schönheit, von Herrn Dergartner Strauß ein Sortiment englischer Brimrose, weißer englischer Rosenzweigen, von Soule Kumpfe, 1 Aphelandra Köhly, 2 Polsozia pauciflora, Primula wurden die Brimrose des Herrn Strauß und die Warmhauspflanzen des Herrn Strauß. Als Preisrichter fungirten die Herren Strauß, Menges, Schreiber, Mohr und Erdörer. Dem wurden die Herren Kunzlgärtner Köhne (Sophtenurm) und Schreiber. (Erdörer).

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Salzmünde. Wir scheinen in der Zeit der großen Erbschaften zu stehen; nicht nur Köfen hat eine bedeutende Erbschaft aufzuweisen, auch Salzmünde. Das Testament des Directors der helligen Zuckerfabrik, des unlängst verstorbenen Herrn Hellberg, weist einen Nachlass von circa 400 000 M nach. Herr Hellberg ist ohne Vermögen hierher gekommen und hat sich dasselbe in den 31 Jahren seines Hierseins von seinem guten Einkommen und, wie man sagt, glücklichen Hofspekulationen in der Grubenzeit, erworben. Der Testator war Sangesfeldt und stammt aus Hamburg, wo er als einziger Verwandter nur eine 42jährige unverheiratete Nichte hat, die der Haupteerbe ist (circa 200 000 M). Das Uebrigte kommt einzelnen Freunden und Bekannten hieselbst zu Gute. Es wäre wohl recht erfreulich gewesen, wenn ein Theil des Geldes zu gemeinnützigen Zwecken (Alterversorgungskasse oder Krankenkasse für verdiente Arbeiter) verwendet worden wäre. Als Leiter einer großen Fabrik lag ihm dieser Gedanke nahe.

Aus dem Kreise Weizensfeld, 20. Januar.

Soeben ist für die Districtsämter des diesseitigen Kreises der Durchschnitts-Erntebericht der Hauptfruchtarten nach den gemeinde- und gutsbezirksweisen Ermittlungen im Jahre 1878 ermittelt worden. Der äußerst interessante Bericht umfaßt 225 Positionen, in welchen der Körner-, Frucht- und Stropertrag jedes einzelnen Gemeinde- und Gutsbezirks von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Buchweizen, Erbsen, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futterrüben, Raps und Rüben, Flachs, Klee und Wiesengras angegeben ist. Buchweizen wurde nur in den Fluren von Köpflin, Lupinen in den Fluren

leben für ein Lohm und legen zehn Meilen für einen Dollar zurück. Vermögensreiche werden in ihrer Dürftigkeit von Teuten in Witt und Büden ermtigt; Reichtum erwerben heißt bei diesem Volke nicht wie sonst, sondern heißt, die Hände in den Taschen zu lassen, der verdirbt es und bewirkt Armuth und Elend. Von dem nothwendigsten Arbeiter und dem wilden, aber mühtigen Arbeiter spricht der Autor mit Achtung; allein die Nalzen, welche den stärksten Theil der Bevölkerung bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den argsten Sittensünder bezeichnet. Spritzen fien in Maroffa als die besten angesehen. Das mühtige der Gesundheitspflege, die Vermeidung von Fäulnis und Verwundungen verliert durch die Zeit den Bewusstsein bilden, werden als launisch, feige, vor dem Wohlstand fliehend, gegen den Schwachen brutal und den

von Eleben, Flachs in den Fluren von Aups, Deumen, Gruna und Kriebau angebaut. Entschieden kamen sehr häufig vor, z. B. Hagel, Mäusefraß, Risse, Dürre, Frühjahrsfroß, Schneefrost, Mehltau u. Vom Hagel wurden die Fluren von Ecksleben, Weitz a. B., Borau, Gämmeritz, Eleben, Klein-Helmstedt, Zaunweitz, Neilschütz, Dberessa, Hölsteln, Willshöhe z. betroffen. — Die in diesen Tagen im Schumann'schen Garten zu Weitzensee abgethatene 6. Geflügel-Ausstellung war diesmal eine reichlicher besetzte als sonst; von Naß und Fern war prächtiges Geflügel z. eingehandelt worden. Nach dem Kataloge zählten allein die Hühner 125 Nummern, Zauben 350 Nummern, Enten 18 und Gänse 7 Paare, Kanarienvogel 29 Exemplare; außerdem waren aufgestellt: Futtermittel für Vögel, Schultafel, Kugelbatter mit ausgeführten Nestern u. dergl. Ueberflüssig, wie die Ausstellung gerundet war, bot sie dem Richter eine höchst angenehme Unterhaltung, dem Kenner Gelegenheit, sein auf gründliches Studium und Fachkenntnis basirtes Wissen zu erweisen. Schöner war es den Preisrichtern, unter all den schönen Exemplaren das Richtige zu treffen. Die erste Prämie wurde ertheilt für Hühner 12 mal, für Zauben 14 mal; die zweite Prämie für Hühner 12 mal, für Gänse 1 mal, für Zauben 14 mal. Die meisten Prämien erhielt Lehrer Böder in Ecksleben und zwar für Hühner 3 mal, für Gänse 1 mal (einzigsten Preis). Von Halle'schen Ausstellern wurde Herr Böllmer prämiirt und zwar für Zauben (1. und 2. Preis). Für die Verlosung ist preiswerthes Geflügel der Ausstellung angekauft worden.

† Aus Eieben'sen ist geschrieben: Die Nachricht, daß ein hiesiger Handarbeiter durch eine Londoner Erbschaft plötzlich Millionär geworden, beschäftigt sich nicht.

† Am 19. b. feierte der Kupferhämmermeister Strumpf sen. in Wittenberg sein 50jähriges Bürgerjubiläum. An demselben Tage beging in Eieben das Baumann'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

† Aus Eiebenberg entfloß dieser Tage ein Synnaldist, nachdem er sich das nötige Kleingeld aus dem Selbstbrannte seines Vaters zu verschaffen gemußt hatte. Der Telegraph hat jedoch seine Schuldigkeit und so wurde denn der Europamide noch rechtzeitig in Hamburg aufgehalten.

† In Gotha hat am 16. Januar eine neue Zeichenverbreitung stattgefunden. Die Afsche der Verstorbenen — Rentier C. — wurde seinem Wunsch gemäß sofort der Erde übergeben.

† Aus Renneburg wird geschrieben: Die hiesigen Donnerstags-Wochenmärkte erfreuen sich bezüglich des Handelsverkehres mit jungen Schweinen einer immer größeren Frequenz. Im Jahre 1879 wurden zusammen 10186 solcher Viehstücke zum Verkauf gebracht, gegen 9572 im Vorjahre. Hieron kamen auf den Januar 357 Stück, auf Februar 332, März 661, April 1273, Mai 1440, Juni 714, Juli 1130, August 839, September 1149, October 1468, November 585, December 198. In Summa 10186 ohne die am Marktage schon vorher verkauften und nicht öffentlich aufgestellten kleinen Vertreter von Postvieh.

† Am vorgangenen Montag wurde der Führer des Gesährs des Gastwirths Edelhäfer in Naumburg, der ehemalige Postillon Göge auf der Straße zwischen Krosbach und Kleinjena mit einer Wunde am Kopfe, todtliegend aufgefunden, während die Pferde mit dem Wagen ruhig daneben stehen geblieben waren. Auf welche Art und Weise der Tod des p. Göge herbeigeführt worden ist, hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können.

**Vermischtes.**

Agitation gegen V. Aronnges. „Wohlthätige Frauen.“ Man spricht der „M. Fr. Pr.“ aus Stuttgart: „Der Erfolg, den das neueste Kupfspiel Aronnges' Wohlthätige Frauen“ überall errang, ist ihm auch an der Stuttgarter Posthölze zu Theil geworden und hat sich bei der ersten Aufführung in einer Einsinnung von ca. 1100 A. dokumentirt. Die Tendenz des Stückes ist bekanntlich gegen die moderne Art der Wohlthätigkeitsvereine und ihre heidnischen Auswüchse gerichtet. Durch diese neueste Satyre des beliebten Schriftstellers fühlen sich nun, wie man hört, die Vorstände verschiedener Stuttgarter Wohlthätigkeitsanstalten in ihrer Würde tief verletzt und sollen bei „höchster Stelle“ ein Gesuch des Inhalts eingereicht haben, die weiteren Vorstellungen des Kupfspiels, das bereits 3 Mal gegeben wurde, zu verhindern. Ob die Agitation denselben Erfolg haben wird, wie das Stück, möchte ich bei der besetzten Lokalität unseres Königs und bei der schmerzlichen Schädigung, die der Jugend durch das Aufführungsverbot entstehen würde, sehr wohl bezweifeln. Vielleicht darf man den empfindlichen Leitern der fraglichen Wohlthätigkeitsanstalten zurufen: O, si tacuisses! Das bekannte Wort: „Difficile est satiram non scribere“ findet hier im ganzen Umfang seine Anwendung, denn daran hätte V. Aronnges gewiß nie gedacht, daß man an irgend einem Orte ein Verbot seines Kupfspiels erwirken würde.“

Pariser Klame. Eine Pariser Firma, welche einen neuen „Vaucre“, kreirt“ hat, ließ sich auf dem letzten Sperrball durch eine junge Dame vertreten, welche in smaragdgrünem seidenen Kleide erschien, auf deren Schleppe sich die Etiquette des Vaucre und das Fabrikzeichen der Firma gestirkt war.

**Der Bruder Obelisk der Nadel der Kleopatra.**

Georg Ebers, der berühmte Romanhistoriker und Ägyptologe, sendet der „Allg. Zeitung“ folgende Mittheilungen aus Nizza zu:

Als die Engländer den die Nadel der Kleopatra genannten Obelisk nach London überführten, hielt es, daß sein am Boden liegender Zwillingsschwert nach Triest geschafft und dort am Hafen aufgestellt werden solle. Wir haben damals unter Bedauern über diese Absicht ausgesprochen; denn außer der Nadel der Kleopatra war die bis vor Kurzem am Boden liegende Spitzsäule das einzige Wahrzeichen der Größe und Pracht des alten Alexandria. Sie bezeichniete die Stätte, an der einst das glänzende Sebastion oder Caesareum gestanden und während sie am Bruchheim ihrer rechten Flank behauptet, an eine große Vergangenheit gemahnt und eine lange Zukunft gehabt haben würde, wird sie in einer von reichlichen feuchten Niederflüssen heimgesuchten modernen amerikanischen oder europäischen Stadt einem schönen Unterzange preisgegeben sein und zu einer bedeutungslosen, mit ihrer Umgebung feineswegs harmonisirenden

Rarität herabsinken. Aber die Schwäche der ägyptischen Regierung vermochte dem Wunsche der amerikanischen Freistaaten, dieses merkwürdige Denkmal in die neue Welt zu übertragen, kein „wir wollen nicht“ entgegenzusetzen und so mancher, wenn das vorsteige Wahrzeichen der Größe des alten Alexandria in die neue Welt, um, wenn es nicht das Gesicht des Mythenmies, Serapollage und der von Minotauri gefammelten Mithrasfiguren, dem auch die Nadel der Kleopatra beinahe anheimgefallen wäre, theilt und im Meere versinkt, zu Vorwurf erst aufgestellt, nur angefangen zu werden und dann bald zu verweirten. Die Amerikaner, so hören wir von unserm Gewandbräunne Herrn G. Gieseke aus Leipzig, der sich gemeinsam in Alexandria befindet und den Arbeiten der Ingenieure von der neuen Welt aufmerksam folgt, läßt übrigens die Ueberführung des ihrer Fürsorge anvertrauten Monuments weit praktischer an, als dies von den Engländern gesehen ist, da es die Nadel der Kleopatra nach London zu transportiren galt. Bei den Grabungen in der nächsten Umgebung des zu heubenden Obeliskens sind mancherlei Antiquitäten gefunden worden, wie ägyptische, griechische und römische Lampen und Wassergefäße. Besonders merkwürdig erschienen Kreuze von Kupferbronze, welche mit Inschriften versehen sind. Herr Gieseke leiperte die auf dem Rücken des einen Kreuzes befindliche griechisch-lateinische Bilingue und überlieferte mir seine Abschrift. Der griechische wird durch den lateinischen Text ergänzt, und ich überlege ihn also: „Im achten Jahre des Cäsar Augustus hat Barbabas, der Präfect von Ägypten, (tiefen Obeliskens) aufstellen lassen unter der architektonischen Leitung des Pontius.“

Diese Inschrift ist in mancher Hinsicht interessant. Ich selbst muß mich, fern von meiner Bibliothek, auf diese kurzen Worte beschränken und möchte nur darauf hindeuten, daß die hieroglyphischen Inschriften auf den alexandrinischen Obeliskens liegen, daß diese letzteren zuerst in Heliopolis gefunden haben. Im achten Jahre des Augustus (also nicht, wie man früher glaubte, unter Titus) sind sie wahrscheinlich nicht nur aufgestellt, sondern, doch wohl unter dem Pontius Leitung, nach Alexandria geschafft worden. Je seltener lateinische Inschriften auf ägyptischen Obeliskens gefunden werden, ein desto höheres Interesse scheint mir die die griechische Inschriften begleitende römische Uebersetzung versehen zu bieten. Ich habe keine nicht selbst gesehen, kann also für die diplomatische Genauigkeit der Kopie nicht versichern. Das achte Jahr des Augustus, von dem unsere Inschrift spricht, ist das 19. v. Chr. v. da dem Octavian 27 v. Chr. zum ersten Mal als Kaiser gekrönt wurde. Der Präfect Barbabas, von dem unsere Inschrift redet, muß also jenseits Julius Cäsar und G. Tarranus eingeschaltet werden. Bemerkenswerth erscheint es auch, daß in dieser Zeit ein Pontius, also ein römischer Architekt, die Aufstellung der großen Pila am Hafen von Alexandria leitete.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.**

Die Braunkohlwägen-Eisenbahngesellschaft hat beschlossen, zur Bedeckung der Bauposten für Ausführung der ersten Heftungsarbeiten, Grubengruben und Grubenarbeiten eine 4% vorläufige Prioritätsanleihe von 300000 A. anzunehmen. Die formelle Anleiheausgabe für die letzten letztgenannten Strecken ist binnen Kurzem zu erwarten. Für das verfloßene Jahr dürfte eine Abnahme von 2 Prozent gegen 1,7 Prozent im Vorjahre zur Vertheilung kommen.

**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S., am 10. Januar 1880.

In unser Firmen-Register ist bei der unter No. 631 eingetragenen Firma:

**Wihl. Kranig (in Halle a/S.)**

in Colonne 6 folgender Vermerk:

Der Kaufmann Ulrich Schader zu Halle a/S. ist in das Handelsgeschaft des Kaufmanns Wilhelm Kranig als Handelsgesellschaft eingetreten und die nunmehr unter der Firma Wihl. Kranig bestehende Handelsgesellschaft unter No. 454 des Gesellschafts-Registers eingetragen.

Dagegen in unser Gesellschafts-Register unter No. 454 folgende neue Firma:

**Firma der Gesellschaft:**

**Wihl. Kranig,**

**Sitz der Gesellschaft:**

**Halle a/S.**

**Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:**

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Wilhelm Kranig zu Halle a/S.
2. der Kaufmann Ulrich Schader daselbst.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1880 begonnen; angetragen zufolge Verfügung vom 9. Januar 1880 am folgenden Tage.

An hiesiger höherer Lehrerschule ist eine mit jährlich 1500 A. Gehalt, 150 A. feststehende Remuneration und 100 bezw. (für verheiratete) 150 A. Wohnungsgeldzuschuß verbundene Lehrerstelle mit dem 1. April c. event. auch sofort anderweitig zu besetzen. Qualifizierte Bewerber, Literaten oder solche Elementarlehrer, welche das Examen für Mittelschulen „gut“ bestanden haben und ihre Qualifikation für den deutschen, englischen oder französischen und Zeichen-Unterricht nachzuweisen können, w. ten sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Februar c. bei 1. s. melden. Probeduction wird außerdem bedungen. Langensalz, den 14. Januar 1880.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Ein Candidat der Theologie oder Philologie, welcher im Stande und geneigt ist, 10—12 Schüler einer Privat-Schule in einer kleinen, idon gelegenen Stadt des Regierungs-Bezirks Merseburg, welche die Reise für Quarta haben, innerhalb des Schuljahres Hren 1880 bis Ostern 1881 soweit zu fördern, daß sie nach Tertia verlegt werden können, wolle sich unter Angabe der Gehalts-Ansprüche und Einreichung seiner Zeugnisse (schleunigst) bis X. 4094 bei der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S. melden.

**Jagd-Verpachtung.**

Sonnabend den 24. Januar d. J. Nachm. 2 Uhr soll die Jagd-Verpachtung der Gemeinde Frosnitz a. P. im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

**Der Ortsvorstand.**

In Naumburg a/S. ist ein Haus mit Garten, worin Materialgeschäft, verbunden mit Schenkwirtschaft und Pauschschachten mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Näheres bei Louis Schenk daselbst.

Eine große neuzeitliche Kuh-Verkauf Viehtau Nr. 13.

**Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**

An Stelle der Tarife für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren

- a) für den Stertin-Ähringischen Verkehr vom 1. März 1874;
- b) für den Berlin-Anhalt-Ähringischen Verkehr vom 1. Januar 1874;
- c) für den Verkehr zwischen Stationen der Ähringischen und Werra-Bahn einerseits und Stationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn von Halle-Zerbst-Biederitz andererseits vom 15. August 1874;
- d) für den Verkehr der Ähringischen Bahn sowie der Werra-Eisenbahn einerseits und der vormaligen Leipzig-Dresdener Eisenbahn andererseits vom 1. Februar 1873

tritt am 1. April d. J. ein neuer Tarif in Kraft, welcher theils Ermäßigungen, theils Erhöhungen enthält.

Die Einführung des neuen Tarifs wird besonders bekannt gemacht werden, insofern ertheilt unser Tarifbureau auf Verlangen Auskunft. Berlin, den 15. Januar 1880.

**Die Direction.**

**Sonntag den 25. d. Mts. halte ich in Artern beim Gastwirth Hrn. Flietner mit einer großen Auswahl der besten Ardennen und Dänischen Spannpferde, sowie mit einigen guten Reit- und Wagenpferden zum Verkauf.**

**Robert Herold, Eisleben.**

Ein selbständiger Landwirth, 32 Jahr alt, wünscht sich mit einer gebildeten jungen Dame aus guter Familie, die ein disponibles Vermögen von 40—50,000 Thaler besitzt, zu verheiraten. — Damen, die auf dieses würdige reelle Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, Briefe unter Ch. X. 520 vertrauensvoll postlagernd Postamt I zu Halle a. d. S. einzuliefern. Discretion selbstredend Ehrenfache.

Auf Rittergut Marienb. bei Eckartsberga kann zum 1. April d. J. oder auch früher ein Economic-Verding placirt werden. Persönliche Vorstellung erforderlich. Nähere Bedingungen mündlich daselbst.

Für sofort liefert noch tüchtige Knechte Inspector Reinboth in Breslau, Schwertstr. Nr. 11.

**Heimathshaus**

für Töchter höherer Stände, Berlin, Besserstr. 2. Anfang April Beginn des Sommer-Semesters der **Handelschule** (einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen, Handelsrecht, c.), sowie der **deutschen Fortbildungsschule** für Altgymn., fremde Sprache, Literatur u. dergl. auch für Pension bei d. Vorleserin F. Luge, Besserstr. 2, Vorm. 10—1.

**Gutmann-Gesuch.**

Ein zuverlässiger Mann, welcher gute Zeugnisse hat, unter den Viehkrankheiten und Geburten Bescheid weiß, das Viehhüten vom 25. Mai übernimmt, kann sich melden beim Ortsvorsteher in Naßnitz bei Gröbers.

**Offene Stellen**

für tücht. alt. Landwirthschafterinnen, Kochamwells auf präb. Gütern, f. Köchinnen in ff. Privat, nach Berlin, Dresden, Weimar, Weissenfels und Merseburg. **Tücht. Hausmädchen** auf Gütern u. in ff. Privat, bei 50 A. Lohn gefucht.

**Stellen suchen**

sosort: 1. tücht. Kochamwells f. Privat, mehr. Verkäuferinnen mit sehr guten Zeugnissen, jung. Landwirthschafterinnen durch Emma Lerche, Gr. Schlamn 9.

Am 2. Januar sind mir beim Eisgange über

**1000 Stämme Holz weagefchwommen.**

Ich bitte Jeden, der Holz aufhängt, mit unzweifelhafter Anzeige davon zu machen, ebenso wolle ich vor Ankauf besichtigen. Rößbach a/S., d. 18. Jan. 1880. Daniel Bölsker, Holzhändler.

**Neues Theater.**

Donnerstag den 22. Januar cr. XIV. Symphonie-Concert. (Dröcher 40 Mann.)

Ungarische Suite von H. Hofmann (zum 1. Male). Im Krönungssaal, Romane, in der Pushta. **Kinder-Symphonie** von Haydn, etc.

Billets 3 St. 1 A. sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben. Anfang 8 Uhr. Entree a. d. Kaffe 50 A.

**Zöberitz!**

Sonntag den 25. Januar 1880 ladet zum Ball im Kochischen Lokal freundlichst ein—Entree 25 G— zum Besuchen für die Vorliebenden in Schloffen

**der Krieger-Verein.**

Annoucen aller Art befördert port o. i. pfein für die Annoucn-Annahme von F. C. Demand jun. in Lanchstädt.



Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer, in welcher Gambetta wegen eines Halbesends nicht den Vorzug führte, brachte der Justizminister Cajot einen Gesetzentwurf über die Reform der Magistratur ein. Der Innenminister Ferry legte mehrere Gesetzentwürfe vor, durch welche die Verpfändung zum Primär-Unterricht und dessen Ertheilung durch Laien festgelegt wird.

21. Januar. Die Beerigung Jules Favre's ist auf nächsten Donnerstag, Mittags 1 Uhr, festgesetzt, die Feier ist eine kirchliche und erfolgt nach dem protestantischen Ritus.

Madrid, 20. Januar. Dem „Diario Espanol“ zufolge hätte der König bereits die Dekrete unterzeichnet, wonach er sich mit der Demission des zum Präsidenten der Deputirtenkammer in Aussicht genommenen Ministers des Auswärtigen, Grafen Torno, einverstanden erklärt und den Ministerpräsidenten Canovas del Castillo zugleich zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Cettigne, 18. Januar. Dem „Vest.“ wird von hier gemeldet: Die montenegrinische Regierung erklärt die Behauptung der türkischen Girkularnote, daß der Kampf bei Niksic durch die montenegrinischen Truppen provoziert wurde, für absolut unwirksam. Der Einfall in montenegrinisches Territorium erfolgte von zweien Seiten und wurden die Albanen zurückgeworfen. Seit dem 9. d. herrscht Ruhe. Die Besätze der Albanen haben in den letzten Tagen nachgelassen, weil Schneefälle die Kommunikation unwegsam machten. Fürst Niksic begiebt sich nicht zum Regierungs-Jubiläum nach St. Petersburg.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Januar.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ rüdt heute einen gebarnlichten Appell an die Konservativen, sich einer Resolution nicht zu entziehen, wenn eine solche erforderlich werde.

Für Capitalisten, insbesondere aber für Stiftungen und Vereine, wie für Vormünder dürfte es von Interesse sein, zu vernehmen, daß man, wie aus einer auf Beantwortung einer Anfrage im Abgeordnetenhaus von dem Vertreter des Finanzministeriums gethanen Äußerung hervorgeht, geneigt ist, der Frage der Einrichtung einer eingeschränkten Staatsschuld für Preußen näher zu treten. Es ist bekannt, daß in Frankreich weit über zehn Milliarden auf das „Grand livre de trésor public“ eingeschrieben sind, und daß der Spartrieb des kleinen Mannes dort nicht unwesentlich gefördert worden ist durch die Möglichkeit, Ersparnisse auf dem Wege der Einreichung sicher zu stellen. Ganz besondere Vorteile bieten die Einrichtungen, wie sie in Holland getroffen sind. Dort kann Derjenige, der eine Summe auf das „Großbuch der nationalen Schuld“ einschreiben läßt, die weislich gehenden Verfügungen (vorausgesetzt, daß dieselben nicht mit dem Gelege im Widerspruch stehen) über die Verwendung von Capital und Zinsen, daß über seinen Tod hinantritt. Der einschreibende Familienvater kann z. B. bestimmen, daß seine Witwe nur die Zinsen des eingeschriebenen Capitals beziehen darf und daß das Capital selbst erst den Kindern, nach einem derselben ausgezahlt werden soll nach dem Tode der Mutter und nach einer gewissen Reihe von Jahren u. s. w. Es steht zu erwarten, daß man sich im preussischen Finanzministerium mit den bezüglichlichen Einrichtungen anderer Staaten vertraut und bei der Ausführung des Bekannten die dort gemachten Erfahrungen überall nutzbar mache.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat, wie officios gemeldet wird, verschiedene Verfügungen bei Uebertragung der im Geleß vom 20. December v. J. behandelten Eisenbahnen an den Staat erlassen.

In einer Verfügung vom 13. d. Mts. wird gefast, daß fortan die Gebühren außer Antrag bleiben, welche bisher für die Benutzung der an den Anstaltspunkten an die älteren Staatsbahnen errichteten Bahnhöfe hinsichtlich erhoben werden. Eine Verfügung vom demselben Tage ordnet für den Transport von Vieh, Fährgeuren und lebenden Thieren auf den neu erworbenen Bahnen dieselben Tarife an, die auf den Staatsbahnen westlich von Berlin gelten. Officiell soll zur Abklärung der Transportdauer die direkte Uebertragung der Viehtransporte erfolgen. Eine Verfügung vom 15. d. Mts. fordert die Directoren der Staatsbahnen auf, ungesäumt in Behandlung zu treten über den Umfang des Betriebs innerhalb des Staatsbahnbereichs, wobei sie besonders auf folgende Punkte einzugehen mögen: 1) in welcher Weise Stationen und Creditstellen zu veranlassen, resp. zu veranlassen sind. Hierbei ist der Umfang zu berücksichtigen, daß der einer einzelnen unter Staatsverwaltung stehenden Bahn eingehende bestimmte Vortheil nicht als Hinderungsgrund einer Einführung gelten kann, welche das Gesamtinteresse der Staatsbahnenverwaltung fördert. 2) In welcher Weise eine zweckmäßige Ausnutzung der Lokomotiven, sowie des Wagens- und Lokomotivpersonals erfolgen kann. Lokomotiven und Personal müssen ohne Rücksicht auf die Grenzen des Verwaltungsbereichs ausgenutzt werden. Dasselbe gilt von Rangierstellen auf gemeinschaftlichen Stationen. Das Ergebnis der Verhandlungen erachtet der Minister in zwei Monaten.

Die japanesischen Kommissare, welche von ihrer Regierung hierher beauftragt sind, um die hiesigen Kriminal-Verhältnisse zu untersuchen, haben nunmehr ihre Studien im hiesigen Kriminal-Kommissariat vollendet und sich vorgelesen von dem Dirigenten der Kriminalpolizei, Grafen Pücker, mit Ausdrücken warmen Dankes verabschiedet. Die Kommission will noch in den nächsten Tagen über das gerichtliche Verfahren in Kriminal-fällen Informationen einziehen und sodann wieder nach der Heimath zurückkehren.

Auswärtige Blätter enthalten die Nachricht, der Herzog von Cumberland beabsichtige nicht, die letzten von Preußen bezüglich der hannoverschen Frage gemachten Propositionen anzunehmen. Auf Grund amtlicher Informationen wird in der „Allg. Ztg.“ mitgetheilt, daß der Herzog von Cumberland von der königlichen Regierung gar keine Propositionen gemacht worden sind oder zu machen beabsichtigt werden. Wenn S. M. Majestät der König von Dänemark in wohlwollender Absicht vielleicht versucht haben sollte, seinen Herrn Schwieger Sohn zu einer weniger scharfen Haltung zu bewegen, als die Herzog von Cumberland nach seines Vaters Tode angenommen

hat, so wird dies wesentlich der Ausdruck der friedliebenden und vermittelnden Gesinnung, welche Monarchen. Die königliche Regierung hat hierüber seine Anerkennung und Würde, wenn sie ihm seine Meinung getrigt worden wäre, ohne Ueberzeugung dahin ausgesprochen haben, daß Friedensvorschlüge beim Herzog von Cumberland kein Gegenkommen zu erwarten seien. Dazu hat der Herzog zu viele Rathgeber um sich, deren Interessen mit dem Präsidententum untrennbar verbunden sind und deren Bestimmung mit der Aufgabe desselben ohne Aussicht auf Erfolg hinsichtlich war.

— Mehrere Sozialdemokraten sind, wie wir der „Ger.-Ztg.“ entnehmen, vor einigen Tagen verhaftet worden. Dem genannten Blatte zufolge geschah die Festnahme in der Wohnung eines sozialdemokratischen Agitatoren in der Heinersdorfer Straße. Die Polizeibehörde hatte Kenntnis davon erhalten, daß dasselbe die Versammlung eines Wahlcomités stattfand, und es gelang ihr, dasselbe mitten in seinen Beratungen zu überraschen. Die Mitglieder des Wahlcomités, zwölf an der Zahl, also zwei für jeden Wahlkreis, wurden verhaftet und sämtliche vorgefundene Papiere mit Beschlag belegt. Vermuthlich handelte es sich um das Eintreten der sozialdemokratischen Partei in den Wahlkampf im zweiten Berliner Wahlkreis.

An der im April und Mai d. J. hier stattfindenden internationalen Fischereiaussstellung wird sich auch die Schweiz in hervorragender Weise betheiligen, und wird diese Ausstellung durch ihren wissenschaftlichen Charakter ein erhöhtes Interesse in Anspruch nehmen. Die in der Schweiz vorkommenden Fischarten werden mit allen ihren Varietäten, mit gewissenhafter Sinsingung der lokalen Benennung in möglichst Vollständigkeit vorgeführt werden. Eine Sammlung der so wichtigen schweizerischen Ergoneen und Salmoniden wird dem deutschen Fischereiverein nach der Ausstellung als Geschenk überwiesen werden. Die Direction des zoologischen Museums in Basel wird die Fische des Meeres sowie die nach Professor Hof in Leipzig angefertigten Nachmodelle der Entwidlung des Lachslebes ausstellen. Von den ersten Handbeisemien werden die Fische mariniert und geräuchert eingefahrt werden. Dr. Asper wird unter Mitwirkung der Professoren Forel und Ph. de Mongemont die manigfaltige und merkwürdige Fauna der so reichlichen fluvialen schweizerischen Seen zur Anschauung bringen und Dr. Asper deren Pflanzgewuchs in einer Sammlung der Wasserflanzen vorführen. Herr Professor Werth wird durch Analysen und Grundproben die Natur der Fische färbenden Gewässer zur Darstellung bringen. Die Fischergewerbe, die sich nach Lage und Verhältnissen der Gewässer modificiren müssen, werden aus fast allen Kantonen der Schweiz vorkommen und in ihrer Manigfaltigkeit ein ebenso bei breiten wie bei angrenzten Bild gewähren. Demselben schließt sich die höchst merkwürdige Ausstellung der Fischergewerbe an der Zeit der Fischbauten an. Aufzucht und Auberberthe werden wir ebenfalls in Modellen schildern. Eine ausführliche Statistik der schweizerischen Fischerei, alte, auf die Fischerei bezügliche Urkunden sowie die Abbildungen sämtlicher Fische des fluvialen Sees und der Einmar von Dr. Büßli aus dem Jahre 1708 werden den Schatz dieser hochinteressanten und dankenswerthen Ausstellung bilden.

In Primkenau in Schlesien hat am Dienstag die Beilegung der Leiche des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein stattgefunden.

Der „Voss'sche Zeitung“ schreibt man aus Stromo vom 16. Januar, daß die falsche Nachricht von einem Konflikt mit russischen Offizieren dort eine große und peinliche Aufregung hervorgerufen habe. „Wahrscheinlich ist, so legt die Korrespondenz hinzu, daß Reisende aus Puffsch-Polen, welche häufig die abenteuerlichen Gerüchte folportiren, dies Märchen in Berlin in Umlauf gesetzt haben, wo es bei der gegenwärtig herrschenden Stimmung begierig aufgegriffen und in angelegenen Kreisen folportirt wurde, so daß es dadurch schließlich den Stempel der Wahrscheinlichkeit erlangte.“ Das heute ausgegebene „Militär-Wochenblatt“ meldet die Verlegung des Dorkleiternants v. Rüthenberg, der das in Stromo stehende 2. Bataillon des 3. Niederl. Inf.-Regts. Nr. 50 kommandirt in das Niederb. Infanterie-Regt. Nr. 30. Zur Aufhebung unbedingter Interpretationen sei bemerkt, daß diese Verlegung bereits am 13. d. vollzogen worden ist, während das Generalcomando des V. Armeekorps nach den uns zugegangenen Informationen über den angeblichen Vorfall erst am 15. d., also nach Erscheinen der betreffenden Artikel in der „Allg. Allg. Zeitung“ und dem „Hamb. Korresp.“ Bericht eingefordert hatte.

Parlamentarisches.

In ihrer gestrigen Sitzung trat die Eisenbahncommission in Anwesenheit des Ministerdirectors Schneider und der Geh. Rathen v. Mühl, Schwinn und Schöde nach Berlinung des Protokolls der letzten Sitzung in die Beratung der verschiedenen Punkte des Eisenbahnenentwurfes ein. Außer den bereits bekannten Ausdrücken (dem gemeinsamen der beiden Referenten Kalle und v. Hammerstein und dem selbstständigen des Correferenten v. Hammerstein) ist ein Antrag eingebracht worden, der lautet: „Das aus der Abwogenen nachfolgenden ist: 1) Die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen, a) dahin zu wirken, daß für die leichtig oder fast ausschließlich aus Solenartier dienenden Eisenbahnen mindere Ordnung nach weitergehendem Erfolg, rangen in Bezug auf die gegenüber der Mehrzahl der Eisenbahnen vorzuziehen, b) die künftige Staatsregierung zu erlassen





